



MEDIEN 02/2018
VOM 09.05.2018

- **Bundesminister Blümel würdigt demokratiepolitische Leistung der Privatsender** **Seite 2**
- **„Wir brauchen eine Medienregulierung mit zeitgemäßen Tools“** **Seite 3**
- **REM Workshop: Ein Leistungsschutzrecht für Presseverleger?** **Seite 4**
- **Filmfördertagung des FERNSEHFONDS AUSTRIA bei der Diagonale `18** **Seite 5**
- **Filmarchiv des FERNSEHFONDS AUSTRIA: Förderprojekte des 1. Antragstermins 2018 online** **Seite 6**
- **Frühjahr und alles „dreht“ sich ...** **Seite 6**
- **3 x Save The Date:** **Seite 8**
„Trimediale 2018“
„Media Democracy under Pressure“
„Screenforce Day“
- **Ausschreibungen der KommAustria** **Seite 9**

Bundesminister Blümel würdigt demokratiepolitische Leistung der Privatsender

Festakt zu 20 Jahren Privatrado in Österreich



Dagmar Hager (Life Radio), Robert Bodenstein (WKÖ), Ernst Swoboda (VÖP), Stefan Möller (Ass. European Radios), BM Gernot Blümel, Oliver Stribl (RTR), Corinna Drumm (VÖP), Tobias Schmid (DLM), Joachim Feher (RMS) Meinrad Knapp (Kronehit) © VÖP/Michael Gruber

Unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für EU, Kunst, Kultur und Medien, Mag. Gernot Blümel, feierten sich die österreichischen Privatrados am 10. April völlig verdient einmal selbst. Anlass war der 20 Jahre zurückliegende Start von 15 Privatrados in Österreich am 1. April 1998 und der damit einhergehende Beginn von Medien- und Meinungsvielfalt auf dem heimischen Hörfunkmarkt. Der Verband der Österreichischen Privatsender (VÖP) lud zu einem Festakt in die Sky Lounge der Wirtschaftskammer Österreich in Wien.

Vor rund 250 Gästen aus Politik, Medien- und Werbebranche unterstrich Bundesminister Gernot Blümel den besonderen gesellschaftspolitischen Beitrag, den die Privatrados, aber auch das Privatfernsehen, zur Meinungsbildung in einer funktionierenden Demokratie leisten. Ein vielfältiger heimischer Medienmarkt sei aber unter dem Einfluss des großen Medienangebotes aus Deutschland auch ein wesentlicher Baustein, um österreichische Identität zu erhalten und zu stärken. Mag. Oliver Stribl, Geschäftsführer des RTR-Fachbereichs Medien, betonte die wirtschaftlichen Herausforderungen, die für die Radiosender mit dem verhältnismäßig kleinen österreichischen Werbemarkt verbunden sind. Der Privatrundfunkfonds der RTR sei daher ein geeignetes und wichtiges Mittel, um die Sender in der Produktion qualitätsvoller, journalistischer Inhalte zu unterstützen. Weitere offizielle Glückwünsche überbrachten KommRat Robert Bodenstein von der Wirtschaftskammer Österreich, RMS-Geschäftsführer Mag. Joachim Feher sowie Dr. Tobias Schmid, Europabeauftragter der deutschen Landesmedienanstalten.

„Wir brauchen eine Medienregulierung mit zeitgemäßen Tools“

Dr. Susanne Lackner (KommAustria) beim DLM-Symposium in Berlin



v.l.: Demmel (VPRT), Holsten (DLM), Lackner (KommAustria), Pfab (ARD), Körner (Moderation)

© Andreas Franke – panabild.de

Unter dem Titel „Regulierung für eine digitale Zukunft: Auf der Suche nach der Medienordnung 4.0“ fand am 19. April das jährliche [DLM-Symposium](#) in Berlin statt. Dazu hatte die Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM) wieder zahlreiche, hochrangige Referenten und Podiumsgäste geladen, darunter auch Dr. Susanne Lackner, stellvertretende Vorsitzende der KommAustria. Neben Cornelia Holsten, Vorsitzende der DLM, Dr. Susanne Pfab, Generalsekretärin der ARD und Hans Demmel, Vorstandsvorsitzender des Verbandes Privater Rundfunk und Telemedien (VPRT), nahm Lackner an einer Podiumsdiskussion zur „Medienordnung 4.0 – Perspektiven der konvergenten Medienregulierung für das 21. Jahrhundert“ teil. Darin sprach sich Lackner für eine Vertiefung der europäischen Zusammenarbeit in der Medienregulierung und für eine größere Flexibilität für die Medienaufsicht im Rahmen der bestehenden Gesetze aus. Gerade im Hinblick auf das explosionsartig zunehmende Angebot von Mediendiensten im Internet seien auch neue Tools anzudenken, mit denen die Medienaufsicht insbesondere neuen, jungen Anbietern schon im Voraus grundsätzliche Werte und Verantwortlichkeiten für massenmediales Tun vermitteln könne. Positiv bewertete Lackner aktuelle Pläne in Deutschland, Transparenz und Auffindbarkeit für Informationsintermediäre und Medien-Plattformen wie beispielsweise YouTube gesetzlich zu verankern.

REM Workshop: Ein Leistungsschutzrecht für Presseverleger?



© RTR

Im wahrsten Sinne „unter dem Dach“, nämlich im Veranstaltungszentrum im Dachgeschoss des Verfassungsgerichtshofes an der Wiener Freyung, befasste sich das Forschungsinstitut für das Recht der elektronischen Massenmedien (REM) in seinem diesjährigen Workshop mit dem Thema „Ein Leistungsschutzrecht für Presseverleger? - Überlegungen aus Anlass des Art 11 des Vorschlags für eine Richtlinie über das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt“. Selbst für Juristen ist dieses Thema keine leichte Kost. Wie viele spannende Facetten und Aspekte es dabei aber doch zu betrachten und zu beachten gibt, bewies Univ.Ass. MMag. Philipp Homar von der Wirtschaftsuniversität, Abteilung für Informations- und Immaterialgüterrecht, in seinem Vortrag „Die Diskussion um Leistungsschutzrechte – Vorbilder, Fehlversuche und Zukunftsoptionen“. In der anschließenden Podiumsdiskussion moderierte Dr. Matthias Traimer, Leiter der Abteilung Medien und Informationsgesellschaft der Sektion IV im Bundeskanzleramt, die Positionen von Philipp Homar sowie von Mag. Gerald Grünberger, Geschäftsführer des Verbands der österreichischen Zeitungen (VÖZ), von Mag. Paul Pichler, Rechtsanwalt bei Quado Lex Rechtsanwälte und von Dr. Maximilian Schubert, Generalsekretär der Internet Service Provider Austria und Vizepräsident der EuroISPA. Wer es verpasst hat, der kann wenigstens den Vortrag von MMag. Philipp Homar [hier](#) nachlesen.

Filmfördertagung des FERNSEHFONDS AUSTRIA bei der Diagonale `18

Positive Resonanz auf neues Tagungskonzept



Fördert auch Netflix-Produktionen: Veronika Grob, Medienboard Berlin Brandenburg

Zum Auftakt der „Diagonale“, des Festivals des österreichischen Films in Graz, hatten am 13. März die RTR Medien und der bei ihr eingerichtete FERNSEHFONDS AUSTRIA zu ihrer schon traditionellen „Österreichischen Filmfördertagung“ eingeladen, diesmal mit neuem Konzept und in spektakulärer Location. Ganz oben, im „aufgelegten“ Tagungsraum des Kunsthouses Graz begrüßte RTR-Geschäftsführer Mag. Oliver Stribl die teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen der nationalen und regionalen Film- und Fernsehförderstellen und führte durch die Tagung. Statt des reinen Austausches über die Förderpraxis und über Erfahrungswerte der fördernden Institutionen am „runden Tisch“, informierten verschiedene Referenten über aktuelle Themen der Filmbranche.

Aus Berlin angereist war Veronika Grob, Förderreferentin des Medienboard Berlin Brandenburg, die Erfahrungen aus der Förderpraxis ihrer Einrichtung für „non-lineare Produktionen“ vorstellte, bei denen Amazon Prime Video oder Netflix maßgebliche Partner sind. Einen exklusiven Vorgeschmack auf den vom Bundeskanzleramt (Sektion II: Kunst und Kultur) und vom Österreichischen Filminstitut beauftragten, ersten österreichischen „Film-Gender-Report“ lieferten Birgit Moldaschl (Österreichisches Filminstitut) und Lena Lisa Vogelmann vom durchführenden Institut für Soziologie an der Uni Wien. Der Report, der am 7. Mai vorgelegt wurde, zeigt auf, in welchem Verhältnis Frauen und Männer an Filmproduktionen in den einzelnen Positionen beteiligt sind und wie sie entlohnt werden. Dem Thema „Green Filming“ haben sich Dietlind Rott, Lower Austrian Film Commission (LAFC) und ihr Team verschrieben. Sie stellten ihre Initiative „Ever Green“ vor, die nachhaltiges Filmschaffen und ein Bewusstsein für mehr ökologische und soziale Verantwortung fördern will.



Filmarchiv des FERNSEHFONDS AUSTRIA: Förderprojekte des 1. Antragstermins 2018 online

Heuer wurden erstmals seit Bestehen des FERNSEHFONDS AUSTRIA gleich zum ersten Antragstermin eines Jahres mehr als fünfzig Fernsehfilmprojekte zur Förderung eingereicht. Nach genauer Beurteilung der einzelnen Projekte und nach Stellungnahme durch den Fachbeirat, konnte für insgesamt 42 Projekte (10 Fernsehfilme, 2 Serien und 30 Dokumentationen) eine positive Förderzusage in Höhe von 12,2 Millionen Euro erteilt werden.

Für den schnellen Überblick kann die Liste der Förderprojekte auf der Website der RTR unter <https://www.rtr.at/de/ffat/Entsch2018> abgerufen werden. Wer sich aber tiefergehend für die Produktionen interessiert, für den sind im Filmarchiv des FERNSEHFONDS AUSTRIA auch bereits diese neuen Projekte mit detaillierten Informationen und Inhaltsanalysen veröffentlicht: <https://www.rtr.at/de/ffat/filmarchiv>

INFORMATION zum 2. Antragstermin 2018

Der zweite Antragstermin des FERNSEHFONDS AUSTRIA endet mit dem Stichtag 04.09.2018. Nähere Informationen zur Antragstellung erhalten Sie unter folgendem Link: <https://www.rtr.at/de/ffat/Antragstermine>



Frühjahr und alles „dreht“ sich ...

... aber keine Sorge, nur im übertragenen Sinn. Bei den Produzenten und Produzentinnen ist lediglich das „Drehfieber“ ausgebrochen. An vielen Förderprojekten des FERNSEHFONDS AUSTRIA wird derzeit mit Hochdruck gearbeitet. Alles dreht sich um den perfekten Moment, den richtigen Winkel, die optimale Aufnahme. Zwei Beispiele:



„DER PASS“ – Ermittlerduo Ofczarek und Jentsch

©Sky Deutschland/Wiedemann & Berg/Sammy Hart



Förderprojekte in Produktion: zwei aktuelle Beispiele

Jetzt PASSt's – „DER PASS“ geht schon in die Postproduktion

Über eine kleine Verschnaufpause und den Abschluss der rund 80-tägigen Dreharbeiten Ende April zu ihrer deutsch-österreichischen Thrillerserie „DER PASS“, können sich die österreichischen Produzenten der Epo-Film, Dieter und Sohn Jakob Pochlatko freuen. Immerhin haben die Dreharbeiten der internationalen Serie bereits im November 2017 begonnen. Gedreht wurde zu etwa gleichen Teilen in Österreich und Deutschland. Die achteilige Verfilmung ist eine Koproduktion mit Sky Deutschland, Epo-Film und der deutschen Produktionsfirma Wiedemann & Berg, die bereits u.a. für die erfolgreiche Netflixserie „Dark“ verantwortlich zeichnet.

Inspiriert durch die bekannte skandinavische Erfolgsserie „Die Brücke“, erzählt „Der Pass“ die Geschichte der Hauptkommissarin Elli Stocker (Julia Jentsch) und des zynischen Wiener Inspektors Gedeon Winter (Nicholas Ofczarek), die mysteriöse Ritual-Morde in den Alpen aufklären müssen. Immer weiter tauchen sie bei ihrer Jagd nach dem Serienmörder in die altertümlichen Bräuche der Region und zuletzt auch in die wahnhafte Welt des Mörders ein.

„FISCH Ahoi“ – Nach dem Ochs kommt jetzt der Fisch ins Glas



„FISCH Ahoi“ – nicht alle sitzen in einem Boot

©JENSEIDE Film Produktion/Hanna Gassner

Auf eine kulinarische Reise in sechs Folgen, haben sich die Produzenten Peter Sihorsch und Jakob Kubizek mit ihrer Produktionsfirma JENSEIDE Film Produktion Mitte April begeben. Angeknüpft an ihre Erfolgsdoku „Ochs im Glas“, ging es mit den gegenwärtigen Dreharbeiten nun den heimischen Fischen an den Kragen. Die Doku-Reihe „Fisch Ahoi – das Meer braucht eine Pause“ schafft Bewusstsein dafür, dass es auch „vor der Haustüre“ genügend verwertbaren Fischbestand gibt und zeigt, wie man nachhaltig mit Fisch umgehen und welche hiesigen Köstlichkeiten „in Heimarbeit“ gezaubert werden können. Ganz nach dem Motto: „Was der Hering kann, das kann die Forelle schon lange“.



3 x Save The Date

Kommende Veranstaltungen mit Beteiligung von RTR Medien und KommAustria. Bitte beachten Sie, dass Anmeldungen und allenfalls persönliche Einladungen erforderlich sind. Nähere Informationen sind im Text verlinkt.

22. Mai: „Media Democracy under Pressure – Community Medien in Europa“

Die medienpolitische Situation in Europa mit Berichten zu Ungarn, Polen und Spanien und die Rolle und die Bedeutung, die Community Medien in der Demokratie zukommt, sind Gegenstand von Referaten und Diskussionen internationaler und nationaler Teilnehmer der Konferenz „[Media Democracy under Pressure - Community Medien in Europa](#)“, die vom Institut für Publizistik/Uni Wien, dem Verband Freier Radios Österreich (VFRÖ), von COMMIT, Radio ORANGE 94.0 und OKTO veranstaltet wird. Als Roundup des vollgepackten Programms erwartet die Besucher eine Podiumsdiskussion mit ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz, dem KommAustria-Vorsitzenden Michael Ogris, VÖP-Geschäftsführerin Corinna Drumm und VFRÖ-Geschäftsführerin Helga Schwarzwald.

22. Juni: „Trimediale 2018“ von deutschen Landesmedienanstalten, BAKOM und RTR/KommAustria

„[Der Wandel als einzige Konstante – Wie kann die Medienregulierung Schritt halten?](#)“ fragt die „Trimediale“ der Medien-Regulierungseinrichtungen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Das Tempo, mit dem wir uns alle auf neue Geschäftsmodelle, neue Technologien und neue Formate einstellen müssen, wird immer rasanter. Die Medienregulierung muss dabei auf diese Veränderungen reagieren und ihrerseits Antworten auf die sich wandelnden Gegebenheiten finden. Die „Trimediale“ ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der deutschen Landesmedienanstalten, des Bundesamtes für Kommunikation der Schweiz (BAKOM) und der österreichischen Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR)/ Medienbehörde KommAustria. Heuer findet die Veranstaltung am 22. Juni 2018 von 10:30 bis ca. 16:45 Uhr bei der Landesanstalt für Medien (LfM) in Düsseldorf statt. Persönliche Einladungen mit Programm und Anmeldemöglichkeit folgen in Kürze. Wenn Sie bis einschließlich 18. Mai keine Einladung erhalten haben, finden Sie nach diesem Termin eine Anmeldemöglichkeit auch [hier](#).

28. Juni: AGTT Screenforce Day

Der [Screenforce Day](#) hat sich zu dem Gattungs-Event der TV-Branche entwickelt. Veranstaltet von den österreichischen Fernseh Anbietern in der Arbeitsgemeinschaft Teletest, bietet der Tag in der Wiener Gösserhalle wieder Analysen, Fakten und Trends. RTR Medien und AGTT werden die „Bewegtbildstudie 2018“ vorstellen, mit der wir nun das dritte Jahr in Folge das Bewegtbild-Konsumverhalten der Österreicherinnen und Österreicher beleuchten: Wer schaut was wie lange linear oder online?



Ausschreibungen der KommAustria

Hinweis auf Ausschreibungen von Übertragungskapazitäten	Ausschreibungsfrist
SCHOBERPASS (GH Jodl am Berg) 101,2 MHz TRABOCH (Schafberg) 104,1 MHz siehe https://www.rtr.at/de/m/KOA147318004	bis 29. Mai 2018
PAISSLBERG (Paisslberg 8) 94,5 MHz KITZBUEHEL 4 (Ried am Horn) 107,9 MHz siehe https://www.rtr.at/de/m/KOA153818001	bis 30. Mai 2018
TUERNITZ (Karnerleiten) 94,9 MHz (KOA 1.011/18-026) ARNREIT (Getzing) 93,0 MHz (KOA 1.011/18-029) siehe https://www.rtr.at/de/m/KOA101118026	bis 20. Juni 2018
MOLLN (Silo) 107,9 MHz (KOA 1.381/18-007) siehe https://www.rtr.at/de/m/KOA138118007	bis 27. Juni 2018

* Gemäß § 13 Abs. 3 PrR-G sind diese Ausschreibungen auf bestehende Hörfunkveranstalter beschränkt.

Weitere Informationen sind unter www.rtr.at/de/m/Ausschreibungen abrufbar.